

Flaggentag der Bürgermeister für den Frieden In Hagen am 8.7.2015

Rede Dr. Christian Kingreen, 1. Vorsitzender Hagener Friedenszeichen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Friedensfreunde,

herzlich willkommen zum 3. Flaggentag der Bürgermeister für den Frieden in Hagen!

Es bleibt uns nichts anderes übrig und wir können den Kopf nicht in den Sand stecken, uns hinter den persönlichen Problemen, denen unserer Stadt oder unseres Landes verstecken. Auch angesichts dessen, dass wir heute die ganze Welt bereisen können, jederzeit über jeden Winkel der Welt von den Medien Informationen erhalten, müssen auch wir stets die Zukunft unserer ganzen Welt vor Augen haben, uns einmischen, wo es uns möglich ist.

Deshalb hat der Rat der Stadt Hagen 1984 den Oberbürgermeister gebeten, Mitglied der „Bürgermeister für den Frieden“ („Majors for peace“) zu werden - einer Initiative, die von dem Bürgermeister der Stadt Hiroshima ausging, welche vor 70 Jahren zum Großlabor der Rüstungsindustrie wurde mit der Folge von über 200000 Toten und Spätfolgen, die noch über Generationen die Menschen in der Region belasten werden.

Selbst die Behauptung, dass durch den Bombenabwurf in Hiroshima und Nagasaki der Krieg in Fernost verkürzt wurde, ist inzwischen widerlegt.

Atomwaffen dürfen nicht benutzt werden, sie sind unmoralisch und illegal, so das Urteil eines Gutachtens des internationalen Gerichtshofes, veröffentlicht am 08.07.1997, heute vor 18 Jahren!

Städte weltweit weigern sich, zu Zielscheiben von Atomwaffen zu werden. Sie appellieren regelmäßig an die Atomwaffenstaaten, das Atomwaffenarsenal bis 2020 endgültig abzubauen.

Da keine Reaktion auch bei der diesjährigen UN-Konferenz zu erzielen war, haben sich jetzt 100 Staaten entschlossen, eine „humanitäre Initiative“ zu starten mit dem Ziel, ähnlich wie bei den Chemiewaffen, ein völkerrechtliches Verbot dieser Waffen durchzusetzen. Dies ist eine neue Qualität der Auseinandersetzung. Wir sollten sie unterstützen! Es ist eine Schande, dass unsere Regierung mit Rücksicht auf die NATO Partner dieser Initiative nicht beigetreten ist.

Das Hagener Friedenszeichen wird über diese Frage einen Dialog mit den heimischen Bundestagsabgeordneten aufnehmen und eine Unterschriftenaktion starten mit dem Ziel, dass die Regierung sich doch noch dieser Initiative anschließt.

70 Jahre nach Hiroshima ist die Gefahr eines Atombombenabwurfes eher größer als kleiner geworden. Es bleibt unsere Pflicht zu warnen und, wo möglich, zu handeln!!